

Das Museum von Babel

Wissen und Wissensvermittlung in der digitalen Gesellschaft
Fachkonferenz 12. bis 14. November 2014, Frankfurt am Main

Frankfurt, den 15.9.2014. Sind Museen digitalisierbar? Wie verändert die digitale Revolution die Museen – ihre Forschung, ihre wissenschaftlichen Sammlungen, ihr Ausstellungswesen, ihre Vermittlungsaufgabe und -tätigkeit? Um nach Antworten zu suchen und Chancen wie Herausforderungen zu benennen, lädt das Wissenschaftsjahr 2014 – Die digitale Gesellschaft zusammen mit der Leibniz-Gemeinschaft Interessierte zu der Fachkonferenz „Das Museum von Babel. Wissen und Wissensvermittlung in der digitalen Gesellschaft“ nach Frankfurt ein. Die Veranstaltung findet vom 12. bis 14. November 2014 im Fleming's Conference Hotel im Frankfurter Stadtteil Hausen statt.

Die Idee der phantastischen „Bibliothek von Babel“ stellte der argentinische Schriftsteller Jorge Luis Borges Ende der 1930er Jahre vor: Diese Universalbibliothek beschreibt er als den utopischen Ort, an dem alle überhaupt möglichen Texte, d. h. alle Kombinationen eines begrenzten Zeichensatzes, als Bücher versammelt sind. Doch die wertvollen Schriftstücke, etwa die großen Epen, Dramen und Dichtungen unserer Zeit, verlören sich in den unvorstellbaren Weiten der Bibliothek. Der Brückenschlag von Borges Nicht-Ort zu unserer gegenwärtigen digitalen Gesellschaft mit ihrer praktisch unendlichen Datenflut im Netz fällt nicht schwer.

Auch für Museen können sich die mit der Digitalisierung eröffnenden Möglichkeiten zum Fluch wandeln: Etwa riesige digitale Sammlungen, in denen der Forscher zwar alles finden kann, sich aber darin verliert, Ausstellungen, bei denen die Technik den Inhalt erschlägt, oder einen Informationsüberfluss, der jedem alles bietet – aber niemanden anspricht.

Die Konferenz setzt inhaltlich an diesem Punkt an: In Vorträgen und Workshops werden die Möglichkeiten digitaler Methoden, Hilfsmittel und Medien vorgestellt und ihr Werkzeugcharakter kritisch hinterfragt. Prof. Dr. Martin Roth, Direktor des Victoria and Albert Museum in London, eröffnet am Mittwoch, den 12. November um 19 Uhr die Tagung mit seinem öffentlichen Festvortrag „Das Museum von Babel oder ein Museum ohne Hierarchien?“. (kostenfreie Anmeldung auf www.senckenberg.de/babel erforderlich)

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens
Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

PRESSEMITTEILUNG
15.9.2014

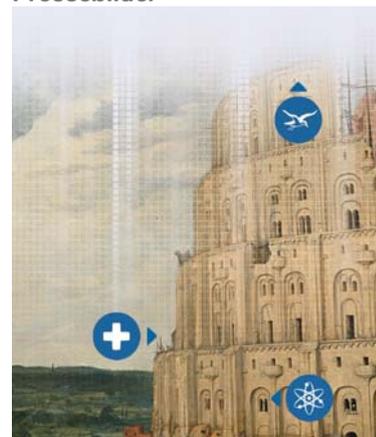
Kontakt

Dr. Sören Dürr
Leiter Kommunikation
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069/7542-1580
soeren.duerr@senckenberg.de

Willem Warnecke
Referent Wissenschaftsjahr
Tel. 069 7542 1531
wwarnecker@senckenberg.de

Alexandra Donecker
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069- 7542 1561
Fax 069- 7542 1517
adonecker@senckenberg.de

Pressebilder



Wie positionieren sich Museen in der Datenflut der digitalen Gesellschaft?

Bild: Pieter Brueghel the Elder (1526/1530–1569) [Public domain], via Wikimedia Commons

Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung zu dieser Pressemeldung verwendet werden unter der Voraussetzung, dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse

SENCKENBERG

world of biodiversity

Konferenzteilnehmer können sich während der nächsten beiden Tage ein individuelles Programm aus jeweils drei parallel stattfindenden Themenschienen zusammenstellen: „Sammlungen & Museumsforschung“, „Ausstellung & Vermittlung“ sowie „Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit“. Weitere Informationen sowie Preise und Anmeldung auf www.senckenberg.de/babel.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Ausstellungen und Museen sind die Schaufenster der Naturforschung, durch die Senckenberg aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse mit den Menschen teilt und Einblicke in vergangene und gegenwärtige Veränderungen der Natur, ihrer Ursachen und Wirkungen, vermittelt. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie weiteren Sponsoren und Partnern gefördert. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*